



Fischen verboten: Auch dieses Jahr darf in der Sihl von der Staumauer bis ins Dorf Egg nicht gefischt werden. Foto: Lukas Schumacher

Fischerei-Verbot bleibt 2026 teilweise bestehen

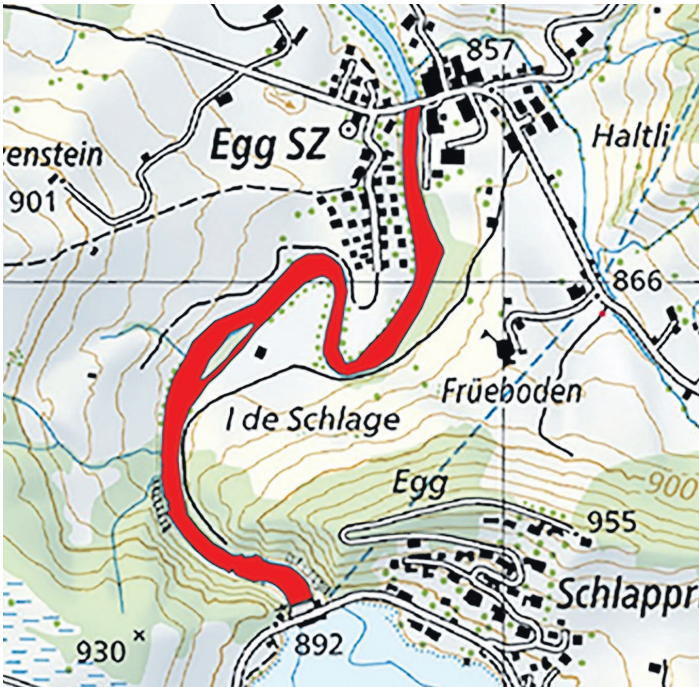
Nach dem massiven Fischsterben im Frühjahr 2025 bleibt die Sihl in Egg auch in dieser Saison teilweise für Fischer gesperrt.

LUKAS SCHUMACHER

Im April 2025 kam es in der Sihl in Egg zu einem massiven Fischsterben. Zwischen der Staumauer in den Schlägen und Burg wurden rund 220 tote Bachforellen gefunden, die meisten davon im laichfähigen Alter. Untersuchungen zeigten Leberblutungen, was auf eine Vergiftung hindeutet. Die genaue Ursache konnte jedoch nicht geklärt werden. Ein Zusammenhang mit den Ufersicherungsarbeiten in Egg wurde ausgeschlossen. Der Schaden für den Fischbestand wurde als erheblich eingestuft, da nahezu eine ganze Forellengeneration betroffen war.

Zum Schutz der verbliebenen Fische verhängte der Kanton Schwyz daraufhin ein Fischereiverbot für den betroffenen Abschnitt. Die Fischereiverwaltung entschied sich bewusst gegen ein Aussetzen von Jungfischen und setzte stattdessen auf eine natürliche Erholung des Bestandes.

Verbot bleibt teilweise bestehen
Nun teilt das Amt für Fischerei mit, dass das Fischereiverbot auch in der Saison 2026 bestehen bleibt – allerdings auf einer verkürzten Strecke zwischen der Staumauer in den Schlägen und dem Dorf Egg. Flussabwärts ab der Brücke im Dorf Egg über die Sihl ist das Fischen wieder erlaubt. Das Verbot soll weiterhin dazu beitragen, den geschwächten Fischbestand zu schützen und eine nachhaltige Erholung des Ökosystems zu ermöglichen, wie das Amt für Fischerei mitteilt.



Das Fischen von der Staumauer bis ins Dorf Egg zur Brücke über der Sihl ist auch 2026 wegen dem Fischsterben vom letzten Jahr verboten. Neu darf flussabwärts ab der Brücke wieder gefischt werden.

Kostüme, Kameras und ein spannendes Finale im Eispark

15 Hudigruppen trafen sich am Samstag im Eispark zum traditionellen Huditurnier. Fantasivolle Kostüme, augenzwinkernde Auftritte und ein sportlich hochstehendes Eisstockfinale sorgten für beste Fasnachtsstimmung.

Mitg. Am Samstag trafen sich 15 Hudigruppen zum jährlichen Stelldicheim im Eispark. Mit Verspätung, extra aus den USA angereist, war Präsident Donald J. Trump mit seiner Melania und

seinen obligaten Bodyguards da, um die Botschaft von «America First» zu verkünden. Dabei traf sein Gefolge auf vier Schotten aus Edinburgh, die ihrerseits auf dem Weg zur durstigen Grafenschaft – oder besser gesagt zu den Gräfinnen und ihrem Ritter – waren.

Die Pizzabäcker der Quattro Stagioni machten den Quatro Amigos Konkurrenz, wobei sich die Frage stellte, ob die Zahl vier in spanischer oder italienischer Phonetik besser klingt. Immer wieder mit dabei waren auch die vier Zylinder, die sich mit den Green Devils um den schönsten Kopfschmuck stritten – edler

Zylinder gegen ausgefallene Perücke – es wurde rege diskutiert.

Kreative Auftritte
Die Art on Ice zauberten in Zusammenarbeit mit den Los Stupidos echte Kunstwerke aus Eis. Die Lorax hatten mit ihren fantasievollen Kostümen etwas Mühe, da diese nach gewisser Zeit deutliche Abnützungerscheinungen zeigten. Die Lisl und die urigen Seppls sind wahrscheinlich heute noch auf der Suche nach ihren Vogelscheuchen auf den Feldern, und Full House wurde von den Pfeifen gnadenlos ausgepiffen – für ihr schlechtes Abschneiden beim Pokern. All

dies wurde umgehend dokumentiert und auf sämtlichen Social-Media-Kanälen von Yildirim und den Infulenzern gepostet. Einfach herrlich.

Sportlicher Höhepunkt auf dem Eis
Und ja – es wurde auch Eisstock gespielt. In einem hochstehenden und engen Finale setzten sich die Green Devils gegen die Pizzabäcker der Quattro Stagioni durch. Im Spiel um Platz drei wurde aus dem Slogan «America First!» kurzerhand «America Third!», womit die drei edlen Damen der durstigen Grafenschaft und ihr Ritter in die Schranken gewiesen wurden.



Wiederum trafen sich zahlreiche Hudi zum freudigen Eisstockschiesen auf dem Einsiedler Eisfeld.

Foto: zvg



Diese quirligen, kleinen Hudi freuen sich darauf, dass der Egger Kinderumzug endlich startet.

Egger Fasnachtssujets erfreuten Auge und Herz

Auch unter den neuen Organisatoren war die traditionelle Egger Kinderfasnacht am letzten Sonntag wieder ein voller Erfolg. Die vielen Hudi verbreiteten beste Stimmung und begeisterten mit dem abwechslungsreichen Umzug die zahlreichen Zuschauer.

Mitg. «Dädi, lueg einisch, was ich ha!», rief ein Clown-Dreikäsehoch mit strahlenden Augen, als er mit einem Spielzeugauto vom Gabentempel der Egger Kinderfasnacht an den Tisch zurückkehrte. Diese Freude sagt eigentlich alles über diesen beliebten Anlass im Viertel am Etzel aus, und besonders lobenswert ist es, dass sich das neue Organisationskomitee mit seinen Helferinnen und Helfern voller Elan ins Zeug gelegt und seine Feuertaufe mit Bravour bestanden hat.

Viele kleine und grosse Hudi
Dieses Engagement wurde denn mit unglaublich vielen kleinen und grösseren Hudi in äusserst kreativen, überraschenden und aufwendigen Fasnachtsgwändli belohnt. Von allerliebsten Eichhörnchen der Mukis Egg-Willer-

zell über originelle Lagerfeuer, Heissluftballons, «tic tac», Martys Spielwarenfabrik, Märchenfiguren, Tieren aller Art und wunderschönen, riesigen Wagen mit Mottos wie dem peruanischen Machu Picchu, dem mexikanischen «Dia de los Muertos» bis hin zum köstlichen Pippi-Langstrumpf-Gefährt und dem spektakulären Flugzeug mit seinen waghalsigen Drehungen in schwindelerregender Höhe war alles zu entdecken. Aber auch akustisch wurden die zahlreichen Zuschauer, welche die Umzugsstrecke säumten, von den beiden Guggemusige Vilerella und Rabäschränzer sowie von den Trichlern und den «Geisslechtepfern» verwöhnt.

Kinder glücklich gemacht
Auch für die leckere Verpflegung, unter anderem mit den ausgezeichneten, selbstgebackenen Kuchen, war gesorgt. Ebenso konnten dank grosszügiger Spenden an der grossen Maskenprämierung wieder ganz viele Kinder glücklich gemacht werden. So bleibt einzig, den fleissigen Organisatoren für ihren uneigennütigen Einsatz zu danken und sich darüber zu freuen, dass auch die 41. Ausgabe der Kinderfasnacht Egg vollauf gelungen ist und diese schöne Tradition weitergeht!



Mit ihrem originellen Sujet «Lagerfeuer» haben sich diese köstlichen Hudi den ersten Preis in ihrer Kategorie wahrlich verdient.



Wenn es doch endlich so weit wäre und die mit Spannung erwartete Maskenprämierung würde beginnen! Fotos: zvg